

## Wieso hatte unsere Schule seit Jahren keinen „anständigen“ Schülersprecher mehr?

Eine Streitschrift der Elysia Redaktion

Jedes Jahr kommt es aufs Neue: Unser Schülersprecher wird gewählt. Dafür hatten wir dieses Jahr 4 Kandidaten, von denen nur einer den rechtmäßigen ersten Platz zugeteilt bekommen hat: Der, der am Wenigsten Erfolg erzielen wird. Dasselbe gab es auch letztes Jahr, und im Jahr davor, und noch ein Jahr früher, und ... Irgendwie wiederholt sich alles auf die ziemlich gleiche Art und Weise. Damit meine ich jetzt aber nicht die Schülersprecherwahl und auch nicht die Anzahl an Kandidaten, sondern die Kandidaten und das Ergebnis. Vor jeder Wahl hängen Plakate unter dem schwarzen Brett, auf denen einige sehr unseriös wirken und sich eher als „cool“ darstellen wollen. Dabei sollte die Rolle des Schülersprechers eigentlich ein sehr wichtiger Posten, bei dem man sehr ernst bleiben muss. Was bringt es den Wählern eigentlich, eine Person zu wählen, die nur ihre eigenen Interessen verfolgt? Diese Wähler haben wohl vor der Wahl nicht genau nachgedacht, wen und warum sie wählen wollen. Interessant wird es wieder auf den Wahlplakaten der Kandidaten, wenn man sich das Wahlprogramm anschaut (mit anderen Worten: das, was er/sie dieses Jahr verbessern will). Die Besonderheit an diesem Punkt ist: Da steht auch jedes Mal dasselbe. Noch nie hat sich ein Schülersprecher für etwas anderes eingesetzt, als für die Erweiterung der Handynutzung, besseres Klopapier, mehr Freiheit für die Schüler und sonstigen Quatsch, den man so oder so nicht umsetzen kann.

Wie gesagt, es ist seit Jahren immer dasselbe. Selbst die letztendlichen Schülersprecher sind immer gleich schlecht. Wenn man nicht einmal in der Lage ist, die eigene Schule als „gut“ zu empfinden, ist man doch für dieses Amt völlig ungeeignet. Ein guter Anfang sind zumindest die Kandidaten, die meinen, sie wollen Nähe zu den Schülern aufbauen.

Das Dilemma an der ganzen Sache ist, dass sich dieses Wahlprogramm in den nächsten Jahren nicht ändern wird, weil es auf lange Sicht definitiv keinen Schülersprecher geben wird, der diese Änderungen durchsetzen wird. Nun steht noch eine große Frage im Raum: Was bringt es denn einer Person, Schülersprecher zu sein und seinen Wählern nicht einmal das geben zu können, was er ihnen auf seinem Plakat versprochen hat? Es geht diesen Personen nicht um den Willen der Schüler, sondern um ihren Status und um die Beliebtheit in ihrem Freundeskreis. Manchmal kann man auch davon ausgehen, dass bloß eine Wette der Auslöser für die Kandidatur war. Jedenfalls sind es immer dieselben Leute, die versuchen, bei der Vorstellungsrunde während der Schülervollversammlung mit Coolness oder Schmeicheleien zu punkten. Danach ist das Interesse um diesen Posten verflogen und es gilt: Ich bin Schülersprecher und Basta! Aber wer hat schon Lust, jemanden zu wählen, von dem man weiß, dass alles so enden wird? Na ja, eigentlich weiß man es nicht, sondern vertraut bloß blind darauf, dass so etwas eben nicht passiert. Im Großen und Ganzen kann man einfach nur sagen: Diese Wahlen haben immer nur dasselbe Ergebnis, doch es sollte sich auch mal was ändern.

Doch auch wir sind nicht ganz unschuldig. Schließlich sind wir diejenigen, die ihnen zum Sieg verhelfen. Wie Albert Einstein sagte: „Die schlimmste Art des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert“. So kann man uns Schüler auch einstufen, denn sie sind alle wahnsinnig, weil wir an unserer Einstellung nichts ändern, sondern seit Jahren naiv den beklopptesten wählen. Die Oberstufe hat schon einigermaßen damit angefangen, indem sie aufpasst, wen sie wählt. Was bleibt uns denn übrig?

Wir können entweder blind dem ganzen System folgen und die nächsten Jahre so weitermachen **oder** uns ein Beispiel an der Oberstufe nehmen und aufpassen, wen wir

wählen. Irgendwann wird bestimmt mal ein Schülersprecher kommt, der in der Lage ist, sich um uns zu kümmern und sein Wahlprogramm mit realistischen Inhalten einzuhalten, doch bis dahin gilt: Passt gut auf, wen ihr wählt, denn das Ergebnis wird ein ganzes Jahr so bleiben, bis wieder die Chance kommt, euren Fehler wieder glatt zu bügeln.

**Wenn ihr auf der Suche nach Beweisen für diesen Artikel seid, dann liest euch mal auf den ersten Seiten der Elysia das Interview mit unserem Schülersprecher durch.**